

**Revise Edexcel**

**GCSE German**

**Revision Workbook**

**Audio transcript**

## **Page 1**

### **Physical descriptions**

#### **Listening 1**

##### **Question 2**

F: Annabell ist acht Jahre alt.

F: Sie hat kurze braune Haare.

F: Sie ist kleiner als normal und hat einen Rucksack mit.

F: Sie trägt manchmal eine Brille.

## **Page 2**

### **Character descriptions**

#### **Listening 2**

##### **Question 2**

Example

F: Meine neuen Nachbarn sind sehr freundlich, finde ich.

Part A

F: Gestern habe ich bei ihnen zu Mittag gegessen – sehr großzügig.

Part B

F: Der Vater hat die ganze Zeit fleißig im Garten gearbeitet.

Part C

F: Die Kinder waren sehr brav – erstaunlich, nicht?

## **Page 3**

### **Family**

#### **Listening 3**

##### **Question 2**

M: Frau Hartfiel, was für Situationen gibt es überhaupt in Österreich?

F: Ja, es ist vielleicht erstaunlich, dass in relativ reichen Ländern wie hier in Österreich Familien trotzdem in große Schwierigkeiten geraten. Zum Beispiel gibt es viele kleine Kinder, besonders in den Großstädten, die täglich ohne Frühstück zur Schule gehen müssen.

M: Und das geschieht aus finanziellen Gründen?

F: Nicht nur das, sondern auch aus Ausbildungsgründen. Manche Mütter, besonders die jüngeren, verstehen einfach nicht, wie wichtig es ist, ihre Söhne und Töchter mit vollem Bauch in die Schule zu schicken.

---

**Page 5****Role Models****Listening 4****Question 2**

M: Wie langweilig wäre unser Leben ohne unsere wunderbaren deutschen Promis! Wo waren sie im Urlaub? Wen lieben sie, mit wem waren sie im Restaurant und von wem haben sie sich getrennt? Jede kleine Geschichte kann zum Thema werden, wenn ein Promi sie erlebt hat.

Deutsche Prominente beschwerten sich oft über Berichte und Fotografen, aber diese Vorbilder leben davon, regelmäßig in den Medien zu erscheinen. Die meisten Menschen brauchen Vorbilder. So finden wir heraus, was wir mögen und was nicht. Vielleicht beruhigt es uns auch, dass „sogar“ Promis dieselben Probleme haben wie wir.

Fans von deutschen Promis führen manchmal ihr eigenes Leben, indem sie sich auf einen Star fixieren. Wenn sie ihm nah sind, fühlen sie sich auch ein wenig wichtiger. Ein Starkult kann für viele wichtig sein, sich anzustrengen oder dem Leben eine Richtung zu geben. Wenn aber kaum noch ein Blick für die Realität bleibt, ist der Starkult auch gefährlich.

**Page 6****Relationships****Listening 5****Question 2**

B: Ich komme nicht gut mit meiner Schwester aus. Wir streiten uns immer, weil wir sehr verschiedene Interessen haben. Meine Schwester ist acht Jahre jünger als ich und da liegt das Problem. Sie will immer mit ihren Spielzeugen spielen und fernsehen. Das geht mir auf die Nerven. Ich versuche, meine eigenen Hobbys zu machen, aber wir haben nur ein Fernsehgerät zu Hause.

Meine Schwester sitzt immer auf dem Sofa und sieht sich ihre blöden Zeichentrickfilme an. Das finde ich gemein. Ich bin vierzehn Jahre alt und als der Ältere sollte ich mir meine Lieblingssendungen ansehen dürfen.

**Page 7****When I was younger****Speaking 6****Question 2**

1.

M: Woran erinnerst du dich am meisten aus deiner Kindheit?

G: Ich erinnere mich besonders an den Kindergarten, denn wir haben den ganzen Tag nur gebastelt und gespielt. Das hat echt viel Spaß gemacht.

2.

M: Was hast du gern in der Grundschule gemacht?

G: In der Grundschule war ich ziemlich schüchtern und ich habe oft alleine auf dem Pausenhof gespielt. Ich habe die Fächer nicht so interessant gefunden, aber die Grundschullehrer waren sehr sympathisch.

3.

M: In welchem Alter sollte man mit der Schule anfangen?

G: Mit fünf Jahren ist man meiner Meinung nach viel zu jung, um in die Schule zu gehen. In Deutschland ist es besser, weil man erst mit sieben Jahren in die Schule muss. Es ist schade, dass wir das hier in England nicht machen.

4.

M: Wie werden Kinder in der Zukunft anders leben?

G: Kinder werden in ein paar Jahren genauso sein wie jetzt. Sie werden immer noch mit Puppen und Fußbällen spielen und sie werden immer noch weinen und lachen. Bestimmt werden sie öfter am Bildschirm sitzen und daher werden sie nicht sehr gesund sein.

5.

M: Wie würdest du deine frühere Grundschule verbessern?

G: Ich würde ein Schwimmbad in der Schule bauen, damit die Kinder dann sicher im Meer und im Freibad schwimmen können. Außerdem würde ich den Stundenplan mit interessanteren Fächern füllen.

## **Page 9**

### **Customs**

#### **Listening 7**

##### **Question 2**

M: Wie unterscheidet sich das Leben in China von unserem hier in Europa?

F: Nach meiner Ankunft in Deutschland war ich von vielen Dingen überrascht, aber am meisten ist mir aufgefallen, wie ganz anders das Unterrichtssystem in Deutschland ist als in China.

M: Was hat sonst einen Eindruck gemacht?

F: Tja, es gibt eine Menge Unterschiede zwischen den Kulturen im Osten und im Westen. Im Beruf habe ich entdeckt, dass Deutsche alle Probleme sehr direkt lösen, während die Chinesen Probleme immer indirekt lösen. Und häufig sind Chinesen nicht so diszipliniert wie Deutsche.

M: Interessant. Und welche Vorschläge haben Sie für Deutsche, die nach China fahren möchten?

F: Es empfiehlt sich, bei einem geplanten Besuch nach China schon im Voraus einen Sprachkurs zu belegen. Und man sollte sich darauf vorbereiten, dass es sehr viele Chinesen gibt! Besonders der Straßenverkehr ist chaotisch, denn es gibt dort extrem viele Autos.

## **Page 11**

### **Everyday life**

#### **Listening 8a**

##### **Question 1**

###### **Example**

M: Beschreiben Sie einen typischen Morgen bei Ihnen, Luisa.

F: Nachdem ich etwa sieben Stunden geschlafen habe, muss ich leider heraus aus dem warmen Bett und das schaffe ich nur schwer.

###### **Part A**

F: Eine halbe Stunde im Badezimmer weckt mich gut auf, bevor ich mich mit meinem Mann und unserer Tochter an den Frühstückstisch setze.

M: Und dann gehen Sie zur Arbeit?

F: Ja, zwanzig Minuten sollte die Fahrt dauern, aber es gibt meistens einen Stau auf der Bundesstraße. Ja, ja, trotz des Klimawandels und der hohen Benzinpreise fahre ich immer noch am liebsten mit dem Wagen zur Arbeit. Das ist eine Gewohnheit, die ich nicht loswerden kann!

#### **Listening 8b**

##### **Question 1**

###### **Part B**

F: Wenn ich regelmäßig zu spät ins Büro kommen würde, hätte ich sicher Ärger mit der Chefin, aber bis jetzt ist es mir immer gelungen, rechtzeitig anzukommen.

M: Wie ist Ihr Tag gestern abgelaufen?

F: Jeder Tag ähnelt dem vorigen Tag, finde ich. Gestern zum Beispiel musste ich zuerst in den Konferenzraum gehen, um noch einen neuen Kunden zu treffen, und danach hatte ich die erste Kaffeepause, die ich mit Kollegen in der Kantine verbracht habe. Wie jeden Tag war das der Höhepunkt des Vormittags!

## **Page 12**

### **Meals at home**

#### **Listening 9**

##### **Question 2**

B: Das Essen bei uns ist manchmal etwas chaotisch, aber immer lecker. Meistens bereitet die Oma das Mittagessen zu, aber oft vergisst sie das Salz oder das Gemüse. Das gefällt mir aber gut. Ich esse lieber Fleisch und Wurst als Bohnen und Kartoffeln. Am besten ist das Abendbrot mittwochs, weil

wir das vor dem Fernseher essen – meine Eltern sind dann nicht zu Hause. Bei uns essen wir jeden Morgen Frühstück – das ist unsere Lieblingsmahlzeit.

### **Page 13**

#### **Food and drink**

#### **Listening 10**

#### **Question 2**

B1: Was isst du furchtbar gern, Hella?

G1: Oh, am liebsten esse ich Wurst oder Schnitzel. Ich esse aber nicht gern Gemüse, besonders Blumenkohl.

B1: Und Riko?

B2: Salat mag ich sehr, zum Beispiel einen gemischten Salat mit Tomaten, Gurken und Oliven finde ich lecker.

B1: Und Ina?

G2: Zu Mittag esse ich ein Spiegelei mit Toast – ich habe nie Zeit, das zum Frühstück zu essen!

### **Page 14**

#### **Shopping for clothes**

#### **Listening 11**

#### **Question 2**

M: Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

F: Ich suche ein Hemd. Haben Sie so was?

M: Kein Problem. Was für ein Hemd suchen Sie?

F: Es ist für meinen Mann und ein schwarzes oder braunes Hemd wäre ideal, aber bitte nicht gestreift oder hell – er findet so was gar nicht schick. Er muss das Hemd dann an Silvester tragen – wir gehen am 31. Dezember auf ein Familienfest.

M: Sehr gut. Die schwarzen und braunen Hemden links haben wir leider nur in klein. Alle Hemden kosten ab 49 Euro.

### **Page 15**

#### **Social media**

#### **Listening 12a**

#### **Question 1**

**Part A**

M: Stellen soziale Medien für unsere Teenager eher ein Unterhaltungsmittel oder eine schreckliche Gefahr dar?

F: Tja, beides. Neunundachtzig (89) Prozent der jüngeren Generation haben schon ein Profil in mindestens einem Netzwerk. Das zu verhindern ist jetzt nicht mehr möglich. Die Netzwerke bieten schon seit langem die Möglichkeit, mit Leuten aus aller Welt in Kontakt zu treten und in Echtzeit miteinander zu kommunizieren.

M: Aber das bringt auch Gefahren mit sich, meinen Sie?

F: Ja klar, wenn jemand zu Besuch im Wohnzimmer ist, kann man ihn als Elternteil ein bisschen kennenlernen, und vor allem sofort sehen, dass er tatsächlich auch 16 Jahre alt ist, so wie sein Kind. Wenn diese Person sich aber hinter dem Bildschirm irgendwo in der Welt versteckt, hat man keine Ahnung, wer es wirklich ist. Anonymität ist garantiert.

**Listening 12b****Part B**

M: Sebastian, warum magst du die sozialen Medien so sehr?

B: Besonders attraktiv daran ist, dass man endlich weg von den Eltern kommt. Ich kann Fotos und Videos hochladen, die ich lieber nicht mit der Familie teilen würde. Meine Eltern haben schon versucht, meine Homepage anzugucken, aber ich habe einfach ein neues Profil gemacht, von dem sie nichts wissen.

M: Findest du das nicht ein bisschen hinterlistig?

B: Nein, es ist ungerecht, dass ein Elternteil alles über das Privatleben eines Kindes wissen sollte. Als Jugendlicher muss man sich entspannen können, und das gelingt einem nie, wenn die Eltern Zugang zum Profil haben. Auch denke ich, dass Erwachsene, die zu viel Kontrolle über die Kinder ausüben wollen, später noch größere Probleme haben werden.

**Page 17****Online activities****Speaking 13****Question 2**

F: Beschreib mir das Foto.

B: Das Bild zeigt ein Mädchen, das auf seinem Bett liegt. Sie ist ein Teenager und sie hat lange glatte Haare. Sie trägt Kopfhörer, und sie lächelt, weil sie glücklich ist. Im Vordergrund hat sie einen Computer, aber sie benutzt ihn nicht, weil sie sich auf das Handy konzentriert. Das Mädchen trägt einen hellen Pullover und ihr Schlafzimmer sieht schön aus.

F: Ich finde Online-Aktivitäten toll. Was meinst du?

B: Ich finde Online-Aktivitäten super, weil sie so praktisch sind. Wenn ich Probleme mit den Hausaufgaben habe, suche ich die Informationen sofort im Internet. Es ist auch gut, dass man

Kinokarten online kaufen kann, weil das Zeit spart. Schlecht daran ist aber, dass man vielleicht zu viel Zeit am Bildschirm verbringt. Es ist sicher gefährlich, wenn man stundenlang am Computer sitzt.

## **Page 18**

### **For and against technology**

#### **Listening 14**

##### **Question 2**

F: Benn spielt jeden Nachmittag Computerspiele. Er findet sie spannend. Für Jenny sind die Chaträume sehr wichtig. Sie lernt dort immer neue Leute kennen. Timo hat Probleme mit seinem Computer. Es ärgert ihn, dass das Gerät im Moment nicht funktioniert.

## **Page 19**

### **Hobbies**

#### **Listening 15**

##### **Question 2**

F: Bei uns hier in München ist Skifahren das beliebteste Hobby. Unsere Schüler fahren gern in die Berge, obwohl es Unfälle auf der Piste gibt. Im Sommer ist es anders, und gestern Nachmittag hat eine Gruppe Tennis gespielt, während eine andere im Freibad war. Das hat allen viel Spaß gemacht.

Einige Schüler haben sich leider nur vor dem Fernseher zu Hause gelangweilt, und das finde ich schade. Computer spielen eine große Rolle in der Freizeit, obwohl junge Leute dabei oft in Gefahr kommen können. Was die Schüler nicht gern machen, ist im Park joggen. Sie haben nicht die Energie dafür, meinen sie!

## **Page 21**

### **Music**

#### **Listening 16a**

##### **Question 1**

Example

F: Wie musikalisch bist du, Peter?

B: Gestern Nachmittag hatte ich Orchester-AG nach der Schule.

Part A

B: Ich spiele im Orchester Querflöte, aber ich würde so gern auch noch Saxofon spielen. Meine Eltern können sich aber weitere Musikstunden nicht leisten, also kann ich nur ein Instrument spielen und das finde ich mies, weil Musik schon immer eine große Bedeutung in meinem Leben hat.

F: Musik ist deine große Leidenschaft, nicht?



B: Ja, am Wochenende habe ich viel Musik aus dem Internet heruntergeladen, aber mein MP3-Spieler ist jetzt kaputt und ich kann die Musik nicht auf dem Weg zur Schule hören. Also war das Wochenende eine totale Zeitverschwendung, weil meine Eltern mir erst zu Weihnachten einen neuen MP3-Spieler kaufen werden. Ohne Musik kann ich nicht leben!

### **Listening 16a**

Part B

F: Und gehst du gern ins Konzert?

B: Ab und zu. Am Sonnabend bin ich zum Beispiel mit meinem Freund ins Konzert gegangen, aber die Sängerin war krank und wir mussten nach Hause gehen, ohne ein einziges Lied gehört zu haben. Wir haben trotzdem etwas in der Stadt unternommen.

F: Und du spielst in einer Band, nicht?

B: Ja. Hoffentlich spielt unsere Band nächstes Wochenende am Jugendzentrum, denn ich finde es total cool vor einer Menge Leute live zu spielen.

### **Page 23**

#### **Reading**

#### **Listening 17**

#### **Question 2**

F: Ich komme aus den Bergen, und ich schreibe spannende Krimis, die auch in so einer Gegend spielen. Als Kind war ich immer von Geschichten aus den Großstädten begeistert, aber als Schriftsteller ist es wichtig über ein Gebiet zu schreiben, das man selbst kennt. Durch meine Bücher wird jeder Leser die Dörfer und Kleinstädte im Alpengebiet kennenlernen.

### **Page 25**

#### **Television**

#### **Listening 18**

#### **Question 2**

F: Was gefällt dir am Fernsehen, Hasan?

B1: Es gefällt mir besonders gut, abends dabei zu chillen. Seifenopern interessieren mich gar nicht, aber ich stehe auf Filme. Ich werde heute sicher den neuen Abenteuerfilm sehen.

F: Basil?

B2: Ich sitze nie vor dem Fernseher, weil das altmodisch ist. Dort sieht man nie die neuesten Sendungen. Ich kann das alles viel schneller im Internet finden und es mir dort ansehen.

### **Page 26**

#### **Celebrations**

## Listening 19

### Question 2

Example

F: Wer sich heute entscheidet, eine Party zu schmeißen, muss das nicht alleine machen!

Question 2

F: Es gibt eine immer größere Anzahl von Organisationen, die für das Backen, das Essen, die Getränke, die Musik und sogar die Verkleidungsoutfits sorgen. Herr Kreitling, Sie arbeiten bei einer solchen Firma, nicht?

M: Ja. Guten Tag. Heutzutage haben die meisten Leute wenig Zeit, um eine Feier oder ein Familienfest richtig auf die Beine zu stellen. Dafür sind wir da. Unsere Kunden sind immer erfreut, wenn sie unter unserer Leitung den Stress einfach vermeiden können. So genießen sie auch am Ende das Resultat um so besser.

F: Warum meinen Sie, dass Ihre Firma so erfolgreich ist?

M: Heute muss eine Feier etwas Besonderes bieten. Es darf keine Party sein, die langweilig oder nicht originell ist. Wenn jemand sich das nicht selber zutraut, kontaktiert man uns, um die Party zu organisieren. Wir haben die notwendige Erfahrung dafür.

## Page 28

### Holiday preferences

#### Speaking 20

##### Question 2

1.

M: Guten Tag. Wollen Sie in Urlaub fahren?

2.

M: Welche Unterkunft möchten Sie haben?

3.

M: Haben Sie schon einmal einen Urlaub am Meer gemacht? Schön.

4.

M: 600 Euro.

5.

M: Das finden Sie in der Broschüre.

## Page 29

### Hotels

#### Speaking 21

##### Question 2

1.

M: Was wollen Sie reservieren?

2.

M: Wann kommen Sie an?

3.

M: Was wollen Sie zum Frühstück essen?

4.

M: Wie fahren Sie zu uns? Schön.

5.

M: Es kostet 125 Euro pro Nacht.

### **Page 30**

#### **Campsites**

#### **Listening 22**

#### **Question 2**

M: Ich fahre schon immer zum Campingplatz Westerland, weil die Gegend einfach die beste ist. Seit acht Jahren kommen auch meine Kinder mit, aber es geht ihnen auf die Nerven, dass sie nicht bis spät in die Nacht Lärm machen können. Nächstes Jahr werden wir in einem Hotel Urlaub machen – dort wird es abends Diskos im Schwimmbad geben.

### **Page 31**

#### **Accommodation**

#### **Listening 23**

#### **Question 2**

Part A

F: Ich übernachte am liebsten in einer Jugendherberge.

Part B

F: Ich teile gern ein Mehrbettzimmer mit anderen Gästen.

Part C

F: Und natürlich gefällt mir besonders der Preis. Eine Übernachtung kostet nicht viel.

Part D

F: Eine Jugendherberge ist auch ideal für eine Familie, denke ich.

**Page 32****Holiday destinations****Listening 24****Question 2**

F: An erster Stelle auf der Liste der beliebtesten Urlaubsziele stand wieder Spanien. Die Deutschen lieben dieses Land! Jeden Sommer recherchieren wir die Urlaubspläne unserer Kunden. Im Großen und Ganzen gewinnt Spanien jährlich den Preis – jeder will sich im Sommerurlaub sonnen und ausruhen, und in Spanien kann man das garantiert machen! Griechenland ist deswegen auch sehr beliebt, besonders bei jungen Leuten, weil es sehr preiswert ist. Aber das Essen in Griechenland finden die Deutschen nicht so appetitlich.

**Page 33****Holiday experiences****Listening 25****Question 2**

F: Herr Metzger ist Gründer einer Reisefirma, die freiwillige Arbeit mit Reiseerlebnissen verbindet. Herr Metzger, wie hat sich die Idee Ihrer Gesellschaft entwickelt?

M: Guten Morgen. Nach dem Studium habe ich ein Jahr damit verbracht, alleine um die Welt zu reisen. Ich habe leider schnell herausgefunden, dass das eine sehr teure Angelegenheit für eine junge Person ist! Ich bin nur bis Südafrika gekommen, bevor ich leider wieder nach Hause zurückkehren musste, um mehr Geld zu holen.

F: Und dann haben Sie an einer Lösung Ihres Problems gearbeitet?

M: Ja, ich habe gedacht, dass es immer junge Menschen geben wird, die gern die Welt sehen möchten, aber nicht das Geld dazu haben. Ich habe also Forschungen auf jedem Kontinent angestellt, und dabei eine Liste von passenden Möglichkeiten bei verschiedenen Wohltätigkeitsvereinen und Organisationen zusammengestellt.

**Page 35****Holiday plans****Listening 26****Question 2**

M: Und Saskia, haben Sie schon Pläne für den nächsten Sommer?

F: Noch nicht, aber ich würde ganz gerne nach Amerika fahren. Ich denke immer, das wäre ein idealer Urlaubsort, weil es dort so viel zu sehen gibt und die Einkaufsmöglichkeiten ausgezeichnet sind. Auch kann ich mein Englisch üben. Aber es ist sehr teuer.

M: Und ist das im Moment nur ein Traum?

F: Nein, ich habe eine Tante, die in Chicago wohnt. Hoffentlich kann ich bei ihr wohnen. Meine Cousine war letztes Jahr bei uns zu Besuch, also bin ich jetzt dran.

M: Und würden Sie in Zukunft lieber hier in Deutschland leben oder im Ausland?

F: Ich hoffe, ich werde zuerst in Amerika studieren. Ich finde es wichtig, jetzt schon das Land ein bisschen kennenzulernen. Wenn es mir nicht gefällt, würde ich dort nicht studieren und ich könnte meine Pläne noch ändern. Ich habe viel Zeit.

## **Page 36**

### **Holiday problems**

#### **Listening 27**

##### **Question 2**

M: Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

F: Ich übernachtete hier mit meinem Mann. Im Kühlschrank in unserer Essecke sind noch alte Speisereste und das ist ekelhaft.

M: Oh. Ich hole den Hausmeister. Ist sonst alles in Ordnung?

F: Nein, eigentlich nicht. Das Zimmer ist zwar sehr schön, aber es gibt immer viel Lärm vom Restaurant direkt unter uns. Das ist unerträglich.

M: Oh, das tut mir sehr leid. Das Hotel ist wegen des Musikfests in der Stadt ausgebucht. Ich kann Ihnen unser Hotel in der Parkstraße empfehlen, weil es dort sehr ruhig ist. Sie müssen aber bei uns auf dem Parkplatz aufpassen, weil es gerade einen Autounfall dort gab. Jetzt liegt der Inhalt der Mülltonnen überall verstreut.

## **Page 37**

### **Asking for help**

#### **Listening 28**

##### **Question 2**

F: Ich sitze hier auf einem Baumstamm, denn ich bin hingefallen und mein Bein tut jetzt schrecklich weh. Normalerweise gehe ich nie alleine wandern, aber heute war das Wetter besonders schön und ich bin mit dem Hund an den See gegangen. Leider bin ich ausgerutscht und jetzt habe ich furchtbare Schmerzen und kann nicht aufstehen.

## **Page 38**

### **Transport**

#### **Listening 29**

##### **Question 2**

M: Die öffentlichen Verkehrsmittel hier in Hamburg sind ausgezeichnet und wir halten alles sauber. Wir haben viele Busse in der Stadt sowie in der Region. 19 Linien in der Stadt bieten Nachtbusse an – diese Busse sind rund um die Uhr für Sie unterwegs. Unsere U- und S-Bahnnetze sind beide empfehlenswert, wenn Sie das Auto lieber zu Hause lassen. Wir sind stolz auf unser umweltfreundliches und preiswertes Netzwerk und wir freuen uns, Sie bald als Passagier bei uns zu sehen!

## Page 40

### Directions

### Listening 30

#### Question 2

Example

M: Geh geradeaus bis zum Supermarkt.

Part A

M: Bist du links am Krankenhaus gegangen? Das war wichtig.

Part B

M: Du musst jetzt um die Ecke gehen. Verstehst du?

Part C

Den Schnellimbiss findest du auf der rechten Seite neben der Ampel – kannst du ihn sehen?

## Page 41

### Eating in a café

### Listening 31

#### Question 2

M: Wo essen Sie am liebsten, wenn Sie nicht zu Hause sind? Wir haben diese Frage gestellt! Hier spricht Sabine.

F: Am liebsten esse ich in einem Restaurant. Ich mag das, weil der Kellner das Essen zum Tisch bringt. In Selbstbedienungrestaurants ist die Auswahl nicht so gut, und ich finde es ärgerlich, dass man zuerst bestellen und bezahlen muss, bevor man dann essen darf.

M: Aber sind Restaurants nicht sehr teuer?

F: Ja, aber man muss nicht jeden Tag dort essen. Wenn man einen Erfolg feiert oder Geburtstag hat, ist es super, ins Restaurant zu gehen. Im Internet kann man oft Sonderangebote finden, so dass das Essen weniger kostet, und das würde ich immer raten bevor man ins Restaurant geht.

## Page 43

### Shopping for food

**Listening 32****Question 2**

F: Raul, du hast eine Woche auf dem Markt gearbeitet, nicht? Wie hast du das gefunden?

B: Ich war total erschöpft, weil ich jeden Morgen so früh aufstehen musste. Bevor wir in der Stadt die Waren an die Öffentlichkeit verkaufen konnten, mussten wir zum zentralen Obst- und Gemüsemarkt fahren, um sie einzukaufen. Um halb sechs mussten wir schon dorthin fahren.

F: Aber das hast du im Voraus schon gewusst, nicht?

B: Ja, ja klar, aber die Zeit an der Bude selbst hat mir viel besser gefallen. Ich bin sehr gut mit den Kunden ausgekommen, und dieses Verhältnis war ein Höhepunkt für mich. Ich hatte einige Probleme beim Rechnen, muss ich zugeben, weil ich in Mathe schwach bin. Aber mit der Zeit bin ich schneller geworden und die Kunden waren meist geduldig!

F: Und möchtest du in Zukunft auf dem Markt arbeiten?

B: Nur wenn die Sonne garantiert scheinen würde! Ein Job im Freien kann wohl eiskalt sein, und so was würde ich nie überstehen!

**Page 47****Places to see****Listening 33a****Question 1**

Example

G: Gibt es gute Museen in der Stadt, Ivan?

B: Ja, von Dienstag bis Sonntag kann man das Stadtmuseum besuchen.

Part A

B: Wenn man mit der aktuellen Ausstellung im ersten Stock fertig ist, kann man ins Café im Untergeschoss gehen, um etwas zu essen und zu trinken; eine andere Möglichkeit wäre, das Museumsgeschäft neben dem Ausgang im Erdgeschoss zu besuchen.

G: Und was gibt es sonst für Besucher, die sich für Kultur interessieren?

B: Es gibt eine tolle Kunstgalerie im Rathaus und im Laden dort gibt es eine Menge toller Postkarten, aber du musst dir merken, dass zum Schutz der Gemälde Selfies in der Galerie streng verboten sind. Am Montag nach Sonnenuntergang wird der bekannte Gespenster-Rundgang angeboten. Er beginnt am Dom und man besucht das gotische Schloss sowie die engen Straßen in der Altstadt, wo früher arme Einwohner ein mysteriöses Ende gefunden haben!

**Listening 33b**

Part B

G: Und kann man auch außerhalb des Stadtzentrums etwas unternehmen?

B: Ja, nächsten Sonntag kann man zum Beispiel einen Ausflug in den wunderbaren Schwarzwald machen. Es ist empfehlenswert, die Karten im Voraus zu reservieren, weil dieser Ausflug besonders beliebt ist. Ein Bus fährt wöchentlich um halb neun bei jedem Wetter vom Busbahnhof ab, und man kann die schöne Landschaft auf der Reise vom Busfenster aus sehen und auch Fotos machen.

G: Und warum soll man diese Stadt besuchen?

B: Es ist eine malerische Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und einer interessanten Geschichte. Die Stadt ist bestimmt eine Reise wert!

## Page 48

### At the tourist office

#### Listening 34

##### Question 2

M: Ich habe einen Stadtplan für uns.

F1: Und Julia, was machst du?

F2: Ich gehe schwimmen – ich fahre mit der Straßenbahn zum Freibad.

F1: Und Oliver?

M2: Ich interessiere mich für Gebäude wie das Rathaus.

## Page 49

### Describing a town

#### Listening 35

##### Question 1

**B:** Wir sind im Mai hierher umgezogen und ich wohne gern hier, obwohl mir meine Freunde in Gütersloh fehlen. Glücklicherweise bleiben wir mit Hilfe des Computers in Kontakt, weil ich mich hier in Nordostdeutschland wie im Ausland fühle! Die Stadt ist interessant und hat fast doppelt so viele Einwohner wie Gütersloh. Wir wohnen in einer Gegend, wo die Luft viel besser als in der Innenstadt ist.

Ich finde es toll, dass es hier wegen der vielen Studenten so viele Sportklubs und Schwimmbäder gibt. Wir wohnen nicht weit von einem neuen Freizeitzentrum entfernt und ich bin dort schon Mitglied des Handballklubs.

Die Stadt hat zwei sehr große Universitäten und das ist prima, weil die Geschäfte und Cafés besonders gut für junge Leute sind. Sie sind oft ziemlich preiswert und haben Angebote für Studenten. Ein Nachteil davon ist aber, dass es samstagnachts immer Streitereien im Stadtzentrum gibt – ich war letztes Wochenende dabei, aber das werde ich nie wieder machen!



**Page 51****Tourism****Listening 36****Question 2**

M: Wir sind an der Küste. Unsere Unterkunft ist besonders gut, weil unser Zimmer einen Blick aufs Meer hat. Die Gegend ist wunderbar. Es gibt hier wenig Verkehr, also ist es schön ruhig. Morgen machen wir einen Tagesausflug in die Alpen. Ich muss einen warmen Mantel mitnehmen. In den Alpen ist es kälter als hier am Meer.

**Page 52****Countries****Listening 37****Question 2**

G: Ich bin Österreicherin. Ich fahre gern ins Ausland. Es gefällt mir gut, wenn ich ein neues Land mit meiner Familie im Urlaub besuche. Spanien finde ich besonders toll, weil ich die Sprache in der Schule lerne, und ich kann dann im Restaurant auf Spanisch das Essen bestellen.

M: Ich bin Schweizer. Ich fahre so oft wie möglich ins Ausland, weil das Klima dort besser ist als hier. Ich finde es schade, dass wir hier in der Schweiz keine Küste haben, und daher fahre ich gern in Länder, die an ein Meer angrenzen! Mein Lieblingsland ist Griechenland.

**Page 54****Opinions about school****Listening 38****Question 2**

M: Früher hat Moritz eine gemischte Realschule in der Stadtmitte besucht, an der es große Probleme gab; viele Schüler haben unter Mobbing gelitten und fühlten sich an der Schule nicht sicher. Es hat Moritz sehr geärgert, dass man sich im Unterricht nie richtig konzentrieren konnte, weil so viele Schüler und Schülerinnen lieber plauderten oder einander simsten. Moritz geht jetzt in eine neue Schule, denn er wünscht sich in Zukunft eine Karriere als Zahnarzt, und dafür sind gute Noten und eine gute Ausbildung sehr wichtig.

**Page 55****School day****Listening 39****Question 2**

Example

F: Die erste Stunde ist um zehn vor acht.

Part A

F: Heute habe ich zuerst Biologie mit der achten Klasse – schrecklich.

Part B

F: Die Pause ist wunderbar – ich ruhe mich im Lehrerzimmer aus und trinke einen Kaffee.

Part C

F: Nach der Schule fahre ich zum Schwimmbad, um für den nächsten Morgen fit zu sein.

## **Page 56**

### **Types of schools**

#### **Listening 40**

##### **Question 2**

M: Wie findest du die neue Schule in England, Sonja?

G: Ach, meine Gesamtschule in einer deutschen Kleinstadt war im Vergleich zu hier so ruhig und freundlich. Hier finde ich die Schüler unhöflich und den langen Schultag total anstrengend. Am Ende des Schultages habe ich immer Kopfschmerzen. In Deutschland konnte ich auch genau das tragen, was ich wollte. Das fand ich spitze, weil ich mich sehr für Mode interessiere.

M: Aber hat das englische System auch Vorteile?

G: Doch schon. Die Auswahl an AGs ist hier ausgezeichnet. Jeden Abend nach dem Unterricht arbeiten die Lehrer noch, um uns allerlei Aktivitäten anzubieten. Wegen ihrer Arbeit kann man täglich etwas Anderes machen, wie zum Beispiel Karate, Jazzband oder Kunst.

M: Das ist erstaunlich, nicht?

G: Ja, aber der größte Nachteil ist, dass man danach erst um sechs Uhr abends nach Hause kommt, weil der Schultag erst um zwanzig nach drei aus ist. In Deutschland kommt so was nie vor, weil man zu Mittag schon mit dem Unterricht fertig ist.

## **Page 57**

### **School facilities**

#### **Listening 41**

##### **Question 2**

M: Frau Beton ist Architektin bei einer Firma, die kinderfreundliche Schulen entwirft.

F: Im Moment bauen wir eine Schule mit fünf Häusern. Das heißt, ein Haus pro Jahrgang, wobei jedes Haus seinen eigenen Eingang mit Flur sowie Klassenzimmer hat. Die Galerie-Etagen, die für Gruppenarbeit oder als Rückzugszone ideal sind, haben in jedem Haus einen anderen Look – ganz nach dem Geschmack der Schüler.

M: Welche Frage stellt man sich, wenn man mit einem Schulbau beginnt?

F: Tja, man fragt sich zuerst: Was muss ein Schulgebäude leisten? In einem schwedischen Sprichwort heißt das Klassenzimmer „der dritte Lehrer“ – der erste Lehrer – tja, das sind die anderen Kinder, und der zweite ist der Lehrer oder die Lehrerin selbst. Kurz: Was ist überhaupt gute Schularchitektur, heute und in Zukunft?

## Page 60

### Primary school

#### Listening 42

##### Question 2

F: Wir haben den ganzen Tag gesungen, wenn ich mich richtig erinnere. Und einmal in der Woche sind wir in den Park gegangen. Wir haben in der Pause Obst gegessen – das hat mir aber nicht geschmeckt! Am Freitag hatten wir eine Schwimmstunde – das war ein Höhepunkt für mich!

## Page 62

### Class trips

#### Listening 43

##### Question 2

B: Ludwig geht im Oktober auf Klassenfahrt. Er fährt zum Ferienhaus im Wald. Amelie mag Klassenfahrten nicht. Sie ist schüchtern und hat oft Angst. Petar liebt die Sommerwoche auf Klassenfahrt. Er freut sich seit Weihnachten darauf!

## Page 63

### School exchange

#### Listening 44

##### Question 2

M: Schüler aus Polen besuchen durch das Projekt „Weltfrieden“ Deutschland. Frau Weglarz, seit 2008 koordinieren Sie diesen Austausch, nicht?

F: Ja, neulich waren 17 polnische Schüler anderthalb Wochen zu Besuch in unserer Stadt hier in Deutschland. Sprachliche Barrieren haben die Besucher schnell überwunden, um neue Freundschaften zu schließen.

M: Was für Aktivitäten haben die Schüler unternommen?

F: Dieses Mal war ohne Zweifel gemeinsames Kochen der größte Erfolg. Die ausländischen Schüler haben osteuropäische Spezialitäten für ihre Gastgeber vorbereitet. Die Zeit zusammen an der Schule

war für alle Mitreisenden aus Polen eine großartige Erfahrung. Sie haben nicht nur Deutschland kennengelernt, sondern auch ihr eigenes Land ihren deutschen Mitschülern nähergebracht.

M: Und die Resultate des Austausches?

F: Nach einer Woche haben die Schüler festgestellt, dass die Unterschiede gar nicht so groß sind, wie sie vielleicht anfangs dachten. Alle wünschen sich eine Zukunft in einer friedlichen Welt.

## **Page 64**

### **School events**

#### **Speaking 45**

##### **Question 2**

1.

M: Was für Events gibt es an deiner Schule?

2.

M: Wie findest du Schulevents?

3.

M: Wie war das Event letztes Jahr? Toll!

4.

M: Nächstes Semester haben wir ein Musikfest.

5.

M: Ja, sehr gern.

## **Page 65**

### **Future study**

#### **Listening 46**

##### **Question 2**

F: Kann man wirklich nach der Realschule Abitur machen und später Medizin studieren?

M: Ja, die Realschule ist beliebt wie nie – Eltern schicken ihre Kinder zu uns, auch wenn sie die Noten fürs Gymnasium haben.

F: Wirklich?

M: Ja, die Realschule ist für immer mehr Schüler ideal – hier ist die Atmosphäre im Klassenzimmer lockerer als am Gymnasium. Schüler legen die Mittlere Reife hier ab und danach stehen ihnen weiter alle Optionen offen.

F: Und alle Schüler machen dann Abitur und studieren?

M: Nein, nur eine bestimmte Prozentzahl macht das Abitur, um danach ein Studium an der Uni anzufangen. Man hat heute die Wahl – entweder studieren oder ein Praktikum machen und in die Arbeitswelt eintreten.

**Page 66**

**Job wishes**

**Listening 47**

**Question 2**

B: Jonas arbeitet seit drei Jahren als Polizist. Er findet die Arbeit ermüdend. Sara ist Informatikerin. Sie findet es gut, weil die Arbeitsstunden nicht zu lang sind. Justin arbeitet bei der Familienmetzgerei. Er meint, die Kunden sind sehr nett.

**Page 67**

**Profession**

**Listening 48**

**Question 2**

F1: Wo arbeitest du, Hugo?

M1: Ich arbeite in der Stadtmitte. Ich bin Angestellter in einem Büro.

F1: Und du, Ellie?

F2: Ich arbeite lieber im Geschäft, weil man jeden Tag mit Kunden Kontakt hat.

F1: Und du, Chris?

M2: Ich arbeite im Krankenhaus, aber ich finde das stressig. Ich suche zurzeit einen Job auf dem Land.

**Page 69**

**Opinions about jobs**

**Listening 49**

**Question 2**

F: Wie hat dir dein erster Arbeitstag im Kaufhaus gefallen, Ben?

M: Nicht so sehr. Ich musste den ganzen Tag vor der Umkleidekabine stehen. Noch schlimmer war, dass der Chef ein ungeduldiger Mensch ist und die Verkäufer oft vor den Kunden angeschrien hat. Ich fand das unmöglich.

F: Ist eine Stelle im Kaufhaus überhaupt zu empfehlen?

M: Ja, sicher, man bekommt 30 Urlaubstage pro Jahr und jeder Angestellte bekommt 10 Prozent Rabatt in allen Abteilungen. Das lohnt sich doch, oder?

F: Ja, das ist prima. Aber wie lange meinst du, dass du noch dort arbeiten wirst?

M: Ich stelle mir vor, ich werde noch ziemlich lange hier arbeiten. Die Aufstiegschancen sind sehr gut und nächste Woche werde ich in der Lebensmittelabteilung tätig sein, also wird das eine neue Erfahrung für mich sein.

## Page 70

### Job adverts

### Listening 50

#### Question 2

F: Das Reisebüro sucht eine Samstagshilfe. Wirst du dich darum bewerben?

B: Ja, sicher. Ich habe schon gute Arbeitserfahrung dafür. Letztes Jahr habe ich mein Arbeitspraktikum im Büro meiner Mutter gemacht. Sie arbeitet bei einer Firma in der Stadtmitte. Ich habe das Telefon beantwortet und Briefe geschrieben. Und das hat mir gut gefallen.

F: Aber hast du samstags Zeit, Zac?

B: Tja, da liegt das Problem! Die Arbeitsstunden sind ziemlich lang, und ich hätte keine Zeit, in der Fußballmannschaft mitzuspielen. Das finde ich schade, aber ich könnte zumindest am Samstagabend noch ins Kino oder in den Jugendklub gehen.

F: Aber möchtest du in Zukunft so einen Job ausüben?

B: Nur wenn ich bei allen meinen Prüfungen durchfalle! Nein, ich will unbedingt ein langes Studium machen, um später Anwalt zu werden. Eine Zukunft im Fach Jura stelle ich mir schon seit der Grundschule vor.

## Page 72

### Job interview

### Speaking 51

#### Question 2

1.

M: Was für einen Job suchen Sie?

2.

M: Wann wollen Sie arbeiten?

3.

M: Wo arbeiten Sie im Moment?

4.

M: Warum sind Sie für diesen Job geeignet? Schön.

5.

M: 12 Euro pro Stunde.

**Page 74****Volunteering****Listening 52****Question 2**

M: Die Schüler finden unser Freiwilligenprogramm aufregend, aber auch sehr ermüdend, habe ich bemerkt. Kein Schüler hat Probleme damit, entweder selber eine Arbeitsstelle zusuchen oder schnell eine Stelle in unserer digitalen Datenbank zu finden. Dieses Jahr steht uns endlich ein Schulbus zur Verfügung, und daher wird kein Schüler jetzt lange unterwegs zur Arbeit sein. Jedes Jahr haben die Schüler die Möglichkeit, freiwillig in der Kinderbetreuung, in den städtischen Naturanlagen sowie bei Wohltätigkeitsvereinen zu arbeiten. Letztes Jahr hat eine Gruppe am See Abfall am Strand aufgesammelt – sie waren danach total erschöpft. Für manche Schüler waren die Nachmittage in der Schule viel ruhiger, weil sie nur ein paar Stunden in der Bibliothek verbracht haben, wo sie Kinderbücher vorgelesen haben. Schwer war das nicht!

**Page 75****Training****Listening 53****Question 2**

M: Ich suche einen Ausbildungsplatz als Verkäufer. Im Moment sammle ich Erfahrung in einem Samstagjob in der Stadt. Ich habe viel Kontakt mit Kunden und lerne dabei, wie man sie am besten berät. Muss ich bei dieser Lehrstelle auch Prüfungen ablegen?

**Page 76****Part-time jobs****Listening 54****Question 2**

M: Frau Wyss, wie steht es mit der heutigen Jugend im Bereich Geld verdienen?

F: Das hängt ganz vom Alter ab. Wenn sie noch keine 15 Jahre alt sind, zählen sie noch zu den Kindern. Aber ab dem 13. Geburtstag dürfen sie kleine Tätigkeiten ausüben, wie zum Beispiel Zeitungen austragen, Babysitten und Nachhilfe geben.

M: Und ab 15 Jahren? Gibt es dann noch irgendwelche Beschränkungen?

F: Ja, wenn man mit der Schule fertig ist, darf man in diesem Alter bis acht Stunden täglich oder 40 Stunden wöchentlich, arbeiten. Samstage und Sonntage müssen im Großen und Ganzen für Jugendliche arbeitsfrei sein, obwohl es auch Ausnahmen gibt. Samstags dürfen sie zum Beispiel in Geschäften und am Kiosk oder im Sportbereich arbeiten. Und das ganze Wochenende dürfen unsere Jugendlichen in Krankenhäusern und in Restaurants arbeiten.

## **Page 80**

### **Being green**

#### **Listening 55**

##### **Question 2**

F: Sie leben grün, nicht wahr, Herr Birnenstock?

M: Ja, bei uns in der Familie versucht jeder, fair und umweltfreundlich zu leben und daher ist unser Familienblog entstanden, in dem wir versuchen, andere Leute auf unsere Ideen aufmerksam zu machen.

F: Was machen Sie denn genau?

M: Also, wir sind eine autofreie Familie und statt des Führerscheins haben wir alle eine Bus- und Bahnkarte. Wir benutzen auch Solarenergie vom Dach. Meine Frau ist Mitglied einer Organisation, die am Wochenende im Wald Naturschutz betreibt. Sie ist auch Fotografin und sie lädt oft Bilder auf unser Familienblog hoch, um unseren Lesern die Umweltschäden im Wald zu zeigen. Der Abfall unter den schönen alten Bäumen ist schockierend.

F: Furchtbar. Und sind Ihre Kinder auch von der Umwelt begeistert?

M: Ja, unsere Tochter schreibt auch im Blog und teilt gern vegane Rezepte sowie Kosmetiktipp mit den Lesern. Unser Sohn interessiert sich auch für das Blog und er schreibt tatsächlich darüber, wie man überall zu Hause Energie sparen kann. Seine Ideen sind praktisch und er erklärt sie ganz klar auf dem Blog mithilfe von Videoblogs.

## **Page 81**

### **Protecting the environment**

#### **Listening 56**

##### **Question 2**

F1: Hier kann man Pflanzen kultivieren. Ich lese auch Bücher über den Regenwald.

M: Wir schützen die kleinen Tiere in unserer Gegend.

F2: Wir kompostieren das alte Essen aus der Kantine.

## **Page 84**

### **Good causes**

#### **Listening 57**

##### **Question 2**

G: Saskia sammelt immer Geld für Tiere. Sie gibt auch ihr Taschengeld dafür aus. Felix ist nicht sehr großzügig. Er gibt sein Geld lieber für Süßigkeiten aus. Karen hilft am Wochenende im Altersheim. Sie macht das lieber als an einem Spendschwimmen teilzunehmen.



## **Page 109**

### **Timed Tests: Shopping for clothes**

#### **Listening 58**

##### **Question 1**

Example

F: Ich will eine neue Hose kaufen.

Part A

F: Ich probiere die gelbe Hose an. Sie ist schick, finde ich.

Part B

F: Schade. Ich brauche Größe 38, und diese Größe gibt es hier nicht.

Part C

F: Ich gehe schnell ins Kaufhaus – vielleicht kann ich diese Hose dort finden.

### **Timed Tests: Work experience**

#### **Listening 59**

##### **Question 2**

Example

B: Luka arbeitet an einer Schule.

Question 2

B: Es gefällt ihm sehr, bei den Kindern zu sein. Mia findet ihren Arbeitsplatz anstrengend. Sie muss jeden Morgen sehr früh aufstehen. Paul hat nette Kollegen im Büro. Sie essen immer zu Mittag in der Kantine zusammen.

## **Page 110**

### **Timed Tests: Friends**

#### **Listening 60**

##### **Question 1**

Example

F: Oli bringt immer seine Freunde zum Lachen.

Question 1

F: Er ist zu jedem ehrlich. Er hilft oft bei Problemen und Streitereien, weil er geduldig ist. Er hört immer besonders gut zu. Er hat immer Zeit für Freunde. Er folgt den Clique-Regeln, denn die Clique ist Oli wichtig.

### **Timed Tests: Urlaub**

#### **Listening 61**

**Question 2**

Example

M: Stimmt es, dass die Deutschen am liebsten im Urlaub zu Hause bleiben?

Question 2

F: Ja, das stimmt – aber viele Leute wollen trotzdem noch in ferne Länder reisen.

M: Wohin?

F: Tja, Spanien liegt dieses Jahr wieder an der zweiten Stelle der Urlaubsziele – hier kann man die Sehenswürdigkeiten in den historischen Städten besuchen oder das ständig wunderbare Wetter an der Küste genießen.

M: Und reisen die Deutschen auch gern außerhalb Europas?

F: Ja, bei uns sind dieses Jahr 25 Prozent der Reisenden nach Nordamerika geflogen. New York, die Stadt, die nie schläft, war das beliebteste Reiseziel. Die Atmosphäre bei den Amerikanern erstaunt die Besucher aus Deutschland, weil sie entspannter und aufregender als bei ihnen zu Hause ist.

**Page 111****Timed Tests: At school****Listening 62****Question 1**

B: Wie findest du Ivan, Melina?

G: Letztes Jahr war er im Unterricht so ruhig, dass ich ihn kaum bemerkt habe. Er war sehr schüchtern und wollte nie eine Frage beantworten. Seit dem Sommer spielt er in einer Rockgruppe mit und jetzt ist er sehr lustig und viel glücklicher. Ich mag ihn jetzt sehr und wir gehen oft zusammen zur Schule, obwohl ich ihn letztes Jahr total gemieden habe.

B: Olivia hast du auch gesehen, nicht wahr? Wie ist sie?

G: Na ja. Wie du weißt, war sie in der Klasse oft frech und musste fast jede Woche nachsitzen, weil sie ständig mit ihren Freundinnen plauderte. Sie machte nur ab und zu ihre Hausaufgaben und musste oft zur Schulleitung gehen. Seit den Sommerferien gehört sie aber einer neuen Clique an, die viel netter ist. Olivia selbst ist freundlicher geworden, und jetzt komme ich gut mit ihr aus.

**Timed Tests: Advantages of sport****Listening 63****Question 2**

F: Wer sich bewegt, der fühlt sich wohler. Doch heutzutage vermeiden viele junge Leute so weit wie möglich Bewegung und körperliche Aktivitäten. Man lässt sich viel eher bewegen: vom Auto, von der Rolltreppe oder vom Fahrstuhl. Liegen und Sitzen gehören eher zum Alltag als Fußball spielen oder schwimmen gehen. Sportwissenschaftler haben aber herausgefunden, dass Bewegung und Sport vor

allem auf lange Sicht für unsere Psyche am besten sind. Sport in der Gruppe macht Freude, das zeigen die vielen Sportbegeisterten.

Beim Ausüben von Sportarten im Team verbessert man nicht nur die Kondition sondern auch die Laune. Auch wer alleine läuft, schwimmt oder Rad fährt, hat genauso gute Laune und eine genauso gute Kondition. Wenn junge Leute tagein tagaus vor dem Bildschirm sitzen, kann es ihnen oft abends schwerfallen, zur Ruhe zu kommen. Nach sportlicher Anstrengung kann man häufig besser einschlafen – der Körper ist müde und man hat beim Sport den Alltagsstress hinter sich gelassen. So fällt das Abschalten viel leichter.

## **Page 112**

### **Timed Tests: Transport and travel**

#### **Speaking 63**

##### **Question 1**

M: Sie sind am Hamburger Hauptbahnhof und wollen eine Zugkarte kaufen. Sie sprechen mit dem Beamten / der Beamtin.

1.

M: An welchem Tag fahren Sie und wohin?

2.

M: Warum fahren Sie dorthin?

3.

M: Um wie viel Uhr wollen Sie abfahren?

4.

M: Was für eine Fahrkarte wollen Sie? Sehr gut.

5.

M: 45 Euro.

### **Timed Tests: Technology**

#### **Speaking 65**

##### **Question 2**

M: Du sprichst mit deinem Austauschpartner/deiner Austauschpartnerin über Computer.

1.

M: Was machst du gern online?

2.

M: Wie findest du Computerspiele und warum?

3.

M: Was hast du letztes Wochenende online gemacht? Interessant.

4.

M: Jeden Tag.

5.

M: Wir hören Musik.

## Page 122

### Answers

#### Speaking 66 (refers to 'Online activities' page 17)

##### Question 1

F: Beschreib mir das Foto.

B: Das Bild zeigt ein Mädchen, das auf seinem Bett liegt. Sie ist ein Teenager und sie hat lange glatte Haare. Sie trägt Kopfhörer, und sie lächelt, weil sie glücklich ist. Im Vordergrund hat sie einen Computer, aber sie benutzt ihn nicht, weil sie sich auf das Handy konzentriert. Das Mädchen trägt einen hellen Pullover und ihr Schlafzimmer sieht schön aus.

F: Ich finde Online-Aktivitäten toll. Was meinst du?

B: Ich finde Online-Aktivitäten super, weil sie so praktisch sind. Wenn ich Probleme mit den Hausaufgaben habe, suche ich die Informationen sofort im Internet. Es ist auch gut, dass man Kinokarten online kaufen kann, weil das Zeit spart. Schlecht daran ist aber, dass man vielleicht zu viel Zeit am Bildschirm verbringt. Es ist sicher gefährlich, wenn man stundenlang am Computer sitzt.

F: Welche Online-Aktivitäten hast du gestern gemacht? Erzähl mir davon.

B: Gestern Abend hatte ich keine Hausaufgaben, also habe ich Computerspiele online gespielt. Das hat echt viel Spaß gemacht, weil das Spiel sehr spannend war. Ich habe auch online mit Freunden gepocht und wir haben zusammen etwas für nächstes Wochenende geplant. Ich habe auch eine E-Mail an meinen Austauschpartner geschrieben, um seiner Familie für meinen Besuch bei ihm zu danken.

F: Was willst du heute Abend online machen?

B: Heute Abend muss ich leider zuerst meine Hausaufgaben am Computer machen. Wir haben zu Hause einen Desktop-PC mit Farbdrucker, und hier kann man am besten die Hausaufgaben machen, finde ich. Ich habe auch ein Smartphone, und das ist so gut wie ein Computer. Heute Abend will ich Musik herunterladen, soziale Netzwerke besuchen und mit Freunden simsens. Ich habe keine Konsole zu Hause, aber ich kann manche Spiele am Computer spielen. Oder ich kann meinen Freund besuchen und bei ihm spielen. Er hat eine tolle Konsole!

F: Wie findest du Technologie?

B: Meiner Meinung nach langweilt man sich nie, wenn man Technologie hat. Man kann sich entweder lustige Videoclips ansehen oder Lieder herunterladen. Mit Technologie kann man jederzeit in Kontakt mit Freunden aus der ganzen Welt bleiben, und das ist immer interessant. Ohne Technologie muss das Leben sehr langweilig und einsam sein. Für meine Generation ist es schwer, sich ein Leben ohne Technologie vorzustellen.

## Page 123

### Answers

#### Speaking 67 (refers to 'Holiday preferences' page 28)

### **Question 1**

1.

M: Guten Tag. Wollen Sie in Urlaub fahren?

G: Ja, ich interessiere mich für eine Woche Urlaub in Spanien.

2.

M: Welche Unterkunft möchten Sie haben?

G: Ich möchte am liebsten in einem Hotel bleiben.

3.

M: Haben Sie schon einmal einen Urlaub am Meer gemacht?

G: Ja, ich war letztes Jahr in Korsika an der Küste.

M: Schön.

4.

G: Was kostet der Urlaub, bitte?

M: 600 Euro.

5.

G: Was kann man abends in dieser Gegend machen?

M: Das finden Sie in der Broschüre.

### **Page 123**

#### **Answers**

#### **Speaking 68 (refers to 'Hotels' page 29)**

#### **Sample answer**

1.

M: Was wollen Sie reservieren?

G: Ich will ein Doppelzimmer reservieren, bitte.

2.

M: Wann kommen Sie an?

G: Ich komme am Donnerstagabend an.

3.

M: Was wollen Sie zum Frühstück essen?

G: Wurst mit Brot, bitte.

4.

M: Wie fahren Sie zu uns?

G: Ich fahre mit dem Auto.

M: Schön.

5.

G: Wie viel kostet das Zimmer, bitte?

M: Es kostet 125 Euro pro Nacht.

## Page 124

### Answers

#### Speaking 69 (refers to 'Buying gifts' page 45)

##### Sample answer

M: Beschreib mir das Foto.

G: Das Bild zeigt ein wunderbares Geschäft, wo man schöne Andenken vom Urlaub kaufen kann. Ich denke, dass die Frau im Vordergrund in diesem Geschäft arbeitet. Sie trägt traditionelle Kleidung, weil das den Kunden gefällt. Sie trägt eine Brille und holt ein Souvenir vom Regal. Vielleicht hat jemand das gerade gekauft und sie muss es jetzt als Geschenk einpacken.

M: Ich finde Geschenke wichtig. Was meinst du?

G: Mir ist es wichtig, Geschenke zu geben, und ich weiß, dass ich immer sehr gern Geschenke bekomme. Wenn ein Freund oder ein Familienmitglied Geburtstag hat, sollte man ihm etwas geben. Solche Geschäfte wie das im Foto sind meiner Meinung nach ideal für ein Reise Geschenk, und ich würde wahrscheinlich hier viele Geschenke kaufen.

M: Hast du ein Geschenk bekommen, das dir nicht gefallen hat? Erzähl mir davon.

G: Als ich in der Grundschule war, haben meine Eltern mir zum zehnten Geburtstag einen neuen Schreibtisch als Geschenk gegeben. Ich war extrem enttäuscht, weil ich mir ein blaues Fahrrad gewünscht hatte. Ich war schlecht gelaunt, weil das so ein schreckliches Geschenk war. Jetzt kann ich darüber lachen, aber diesen Geburtstag werde ich nie vergessen.

M: Wirst du nächstes Jahr deine Weihnachtsgeschenke im Geschäft oder im Internet kaufen?

G: Nächstes Jahr werde ich meine Weihnachtsgeschenke bestimmt im Internet kaufen, weil die Auswahl so viel besser ist als in den großen Geschäften. Das Internet ist praktischer, finde ich, weil ich viele Ideen recherchieren und vergleichen kann, bevor ich das Geschenk dann bestellen muss. Natürlich muss man dann auf die Lieferung warten, aber das wäre nicht zu lange, denke ich.

M: Findest du es wichtig, Dankesbriefe zu schreiben?

G: Ich finde, Dankesbriefe sind ziemlich altmodisch, aber man sollte mindestens eine SMS schicken oder eine E-Mail schreiben, um sich für das Geschenk zu bedanken. Ich denke, dass es sehr großzügig ist, wenn zum Beispiel meine Tanten mir Geld zum Geburtstag schicken, und deswegen sende ich ihnen immer sofort eine Kurznachricht. Wenn ich mich nicht richtig bei ihnen bedanken würde, hätte ich Angst, dass sie mir nichts zum nächsten Geburtstag schicken würden!

## Page 125

### Answers

#### Speaking 70 (refers to 'Describing a region' page 50)

**Question 1**

1.

F: Wo ist dein Wohnort?

B: Ich wohne in einem Dorf im Nordwesten von England in der Nähe von Liverpool. Die nächste Stadt in der Gegend heißt St Helens und sie hat ungefähr hunderttausend Einwohner.

2.

F: Was kann man in deiner Gegend machen?

B: Hier im Dorf hat man viele Möglichkeiten; man kann im Park Fußball spielen oder nach St Helens fahren und ins Stadion gehen, um ein Rugbyspiel zu sehen. Hier in der Gegend kann man auch ins Kino oder Theater gehen, und in der Stadt gibt es viele Restaurants und Nachtlokale.

3.

F: Was hast du am Wochenende in deiner Gegend gemacht?

B: Am Samstag bin ich zuerst mit dem Bus in die Stadt gefahren, um neue Sportschuhe zu kaufen. Danach habe ich meine Freunde im Café getroffen und wir sind anschließend zusammen zum Skatepark gefahren. Das hat Spaß gemacht, obwohl das Wetter sehr kalt war.

4.

F: Was würdest du einem Touristen in deiner Gegend empfehlen?

B: Als Tourist hier muss man unbedingt das Glasmuseum in St. Helens besuchen, weil das sehr interessant ist. Ich würde auch einen Besuch an der Küste empfehlen, weil die Landschaft dort sehr eindrucksvoll ist. Es wäre auch gut, an einem Abend einmal ins Theater zu gehen.

5.

F: Was möchtest du an deiner Gegend ändern?

B: Ich würde einen Freizeitpark in dieser Gegend bauen, weil der uns hier im Moment fehlt. Junge Leute würden das super finden, besonders wenn man den Park einfach mit dem Bus von überall her erreichen könnte.

**Page 126****Answers****Speaking 71 (refers to 'School events' page 64)****Question 1**

1.

M: Was für Events gibt es an deiner Schule?

G: Im Sommer findet immer ein großes Sportfest statt.

2.

M: Wie findest du Schulevents?

G: Ich finde Schulevents toll, weil sie interessant und spannend sind.

3.

M: Wie war das Event letztes Jahr?

G: Es hat viel Spaß gemacht und ich habe eine Medaille gewonnen.

M: Toll!

4.

G: Was ist das nächste Event bei dir?

M: Nächstes Semester haben wir ein Musikfest.

5.

G: Nimmst du gern an Events teil?

M: Ja, sehr gern.

## **Page 126**

### **Answers**

#### **Speaking 72 (refers to 'Job interview' page 72)**

##### **Question 2**

1.

M: Was für einen Job suchen Sie?

G: Ich suche einen Job als Babysitterin.

2.

M: Wann wollen Sie arbeiten?

G: Ich will im Sommer arbeiten.

3.

M: Wo arbeiten Sie im Moment?

G: Im Restaurant.

4.

M: Warum sind Sie für diesen Job geeignet?

G: Ich arbeite gern mit Kindern und ich kann gut kochen.

M: Schön.

5.

G: Wie viel verdiene ich als Babysitterin?

M: 12 Euro pro Stunde.

## **Page 127**

### **Answers**

#### **Speaking 73 (refers to 'Campaigns' page 83)**

##### **Question 2**



M: Beschreib mir das Foto.

G: Das Bild zeigt afrikanische Schüler, die sehr glücklich aussehen. Sie lächeln und ich denke, sie sind vielleicht ein bisschen frech. Die Kinder tragen Schulkleidung und das Fenster ist offen, weil jemand das Foto jetzt macht. Diese Klasse ist in Afrika, denke ich, und das Wetter ist warm und trocken. Ich weiß nicht, was sie heute gelernt haben, aber die Tafel rechts hilft beim Unterricht.

M: Ich finde es wichtig, Geld für andere zu sammeln. Was meinst du?

G: Mir ist es wichtig, Geld für andere zu sammeln, weil viele Familien in Armut leben, und wir im Vergleich zu ihnen sehr reich sind. An unserer Schule haben wir oft Spendenaktionen und ich finde das toll. Zum Beispiel organisieren wir ein Benefiz-Konzert oder wir backen, und verkaufen Kuchen und Kekse in der Pause. Jede Klasse sammelt Geld und am Ende des Jahres schicken wir einer Organisation das Geld.

M: Wie hast du Geld gesammelt?

G: Letztes Jahr habe ich Geld für Tiere gesammelt, weil mir das sehr am Herzen liegt. Unsere Klasse hat während des ganzen Jahres viele Aktionen organisiert, um Geld für den Tierschutz in der Gegend zu sammeln, aber das Beste war der Spendenlauf im Park. Ich habe extra dafür im Sportverein trainiert, und am Tag des Spendenlaufs war ich super fit. Ich bin die zehn Kilometer extrem schnell gelaufen und danach konnte ich Geld von den Verwandten und Freunden für den Tierschutzverein sammeln.

M: Wie, meinst du, kann man am besten Geld sammeln?

G: Tja, das ist eine gute Frage. Der Spendenlauf hat mir besonders gut gefallen, aber manche Schüler sind nicht so sportlich, und ich denke, sie nehmen lieber an einem Konzert oder einem Event teil. Man kann auch Geld sammeln, wenn man zu Hause Hausarbeit macht oder babysittet. Statt das Geld selbst zu behalten, gibt man es einem Wohltätigkeitsverein.

M: Meinst du, man sollte Geld eher für Menschen als für Tiere sammeln?

G: Ich bin totaler Tierfan, also denke ich, dass der Tierschutz am Wichtigsten ist. Idealerweise hilft man auch Menschen, die in Armut leben oder unter Hunger leiden, aber das interessiert mich nicht so sehr. Wenn ich Geld sammeln wollte, würde ich es lieber für Tiere sammeln, weil sie sich nicht selber helfen können.

## Page 132

### Answers

#### Speaking 74 (refers to 'Timed tests speaking 1' page 112)

##### Question 1

M: Sie sind am Hamburger Hauptbahnhof und wollen eine Zugkarte kaufen. Sie sprechen mit dem Beamten/der Beamtin.

1.

M: An welchem Tag fahren Sie und wohin?

G: Am Montag will ich nach Berlin fahren.

2.

M: Warum fahren Sie dorthin?

G: Ich besuche meine Großmutter, denn sie hat Geburtstag.

3.

M: Um wie viel Uhr wollen Sie abfahren?

G: Um halb zehn, bitte.

4.

M: Was für eine Fahrkarte wollen Sie?

G: Hin und zurück, bitte.

M: Sehr gut.

5.

G: Wieviel kostet die Fahrkarte, bitte?

M: 45 Euro.

### **Speaking 75 (refers to 'Timed tests speaking 1' page 112)**

#### **Question 2**

M: Du sprichst mit deinem Austauschpartner/deiner Austauschpartnerin über Computer.

1.

M: Was machst du gern online?

G: Ich chatte gern mit Freunden und sehe meine Lieblingsserien im Internet.

2.

M: Wie findest du Computerspiele und warum?

G: Ich finde sie fantastisch, weil sie unterhaltsam sind.

3.

M: Was hast du letztes Wochenende online gemacht?

G: Ich habe Videos heruntergeladen.

M: Interessant.

4.

G: Wie oft benutzt du einen Computer?

M: Jeden Tag.

5.

G: Was machen wir nach dem Abendessen am Computer?

M: Wir hören Musik.

### **Page 132**

#### **Answers**

### **Speaking 76 (refers to 'Timed tests speaking 2' page 112)**

#### **Question 1**

F: Beschreib mir das Foto.

B: Dieses Foto ist interessant, finde ich. Die vier Leute interessieren sich sehr für den Umweltschutz, denke ich. Sie sammeln hier Abfall, um diese Gegend zu verbessern. Das Wetter ist kalt und windig, aber sie tragen warme Kleidung. Vielleicht finden sie alte Dosen und Plastiktüten, die Leute hier weggeworfen haben.

F: Wie findest du Umweltschutz?

B: Ich versuche umweltfreundlich zu sein und ich trenne gern den Müll zu Hause. Im Winter spare ich Energie, weil ich die Heizung nie hoch stelle. Ich ziehe lieber einen warmen Pullover an. Am liebsten fahre ich mit dem Rad in die Stadt, weil ich das Autofahren schrecklich finde.

F: Wie warst du letzte Woche umweltfreundlich?

B: Letzte Woche habe ich mich jeden Tag geduscht. So habe ich Wasser gespart. Ich habe meine alten T-Shirts zum Container gebracht, um sie zu recyceln. Ich bin überall mit dem Rad gefahren.

F: Wie wirst du in Zukunft umweltfreundlicher sein?

B: Ich werde nächsten Monat an der Fahrradwoche an der Schule teilnehmen. Zu Hause werde ich einen Nistkasten für Vögel bauen, und das wird interessant sein. Hoffentlich besuchen dann viele Vögelarten den Garten.

F: Was ist für dich das größte Problem unseres Planeten?

B: Für mich ist das das Aussterben von Tieren. Ich liebe alle Tiere und in Zukunft würde ich gern Tierarzt werden. Wir müssen alle Tierarten schützen. Für mich ist das schockierend, und meiner Meinung nach müssen wir etwas dagegen machen. Meinen Sie das auch?

## Page 132

### Answers

#### Speaking 77 (refers to 'Timed tests speaking 2' page 112)

##### Question 2

F: Beschreib mir das Foto.

B: Dieses Foto ist interessant und ich stelle mir vor, man hat es in der Nähe einer Großstadt gemacht. Die vier Leute interessieren sich sehr für den Umweltschutz und machen sich Sorgen über unseren Planeten. Deshalb sammeln sie hier Abfall, um diese Gegend zu verbessern. Die machen das, obwohl das Wetter kalt und windig ist. Vielleicht finden sie alte Dosen und Plastiktüten, die faule Besucher nicht mit nach Hause genommen haben.

F: Ist dir Umweltschutz wichtig?

B: Also, ich bin ziemlich umweltfreundlich, und so wie andere auch, trenne ich den Müll in der Schule und zu Hause, aber sonst mache ich nicht so viel, muss ich sagen. Ich finde es gut, dass man an der Kasse für Plastiktüten bezahlen muss, aber ich fahre immer noch lieber mit dem Auto als mit dem Rad.

F: Wie warst du letzte Woche umweltfreundlich?

B: Gute Frage! Also, zuerst habe ich geduscht, das ist viel umweltfreundlicher als zu baden, finde ich.

Ich war aber ein bisschen zu spät aufgestanden, also musste meine Mutter mich mit dem Auto zur Schule fahren. An der Schule sind wir immer umweltfreundlich – wir müssen den Müll trennen, die Lichter ausschalten und Energie sparen.

F: Wie könntest du also umweltfreundlicher werden?

B: Da könnte ich noch vieles machen! Vielleicht könnte ich nächsten Monat an der Fahrradwoche an unserer Schule teilnehmen. Zu Hause möchte ich gern einen Nistkasten für Vögel bauen, aber ich bin kein begabter Tischler, also werde ich das vielleicht nie machen!

F: Was ist für dich das größte Problem unseres Planeten?

B: Also für mich ist das ohne Zweifel das Aussterben von Tieren. Ich liebe Tiere aller Art und in Zukunft möchte ich Tierarzt werden. Wir müssen alle Tierarten schützen. Wussten Sie, dass es nur noch vier nördliche weiße Nashörner in der ganzen Welt gibt? Für mich ist das schockierend, und meiner Meinung nach müssen wir etwas dagegen machen.